



**Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte e.V.**  
Universität Bonn • Prof. Dr. G. Schulz • Konviktstr. 11 • 53113 Bonn

Rheinische  
Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn

Institut für  
Geschichtswissenschaft

**Prof. Dr. Günther Schulz** Abteilung  
Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Konviktstraße 11  
53113 Bonn  
Tel. 0228/73-5172/5033  
Fax: 0228/73-5171  
g.schulz@uni-bonn.de

## Mitgliederbrief Nr. 96

den 27. März 2017

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitglieder der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,

bevor wir uns zur 27. Arbeitstagung unserer Gesellschaft / II. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte ab dem 19. April in Bonn sehen, möchte ich Ihnen hier noch die jüngsten Informationen übermitteln. Das aktualisierte Programm haben Sie ja kürzlich erhalten, ebenso die Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 20. April, 17 bis 19:00 Uhr, im Universitätsclub, Schumpeter-Raum. Ich möchte Sie zu unserem Kongress und namentlich zur Mitgliederversammlung noch einmal herzlich einladen, bei der insbesondere auch die Neuwahl des Vorstands ansteht. Die Tagesordnung finden Sie in der Anlage.

Am Abend des Eröffnungstags verleihen wir wieder den Friedrich-Lütge-Preis. Ich möchte Sie vorab über den Preisträger informieren:

Den Friedrich Lütge-Preis 2017 der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erhält Dr. Paul-Moritz Rabe, LMU München, für seine Dissertation ‚Die Stadt und das Geld. Haushalt und Herrschaft im nationalsozialistischen München‘. Damit würdigt unsere Gesellschaft eine herausragende, in einem bisher kaum erforschten Themenfeld bahnbrechende sowie theoretisch und methodisch innovative Forschungsleistung. Die brillant geschriebene Arbeit thematisiert auf breiter archivalischer Quellengrundlage am Beispiel Münchens und in einem politik-, finanz-, rechts- und kulturgeschichtlich begründeten Phasenmodell, das auf die Haushalte der Jahre 1932, 1935, 1939 und 1943 abstellt, die Frage der Kommunalfinzenzen und ihrer finanziellen und finanzpolitischen Spielräume im NS-Staat. Paul-Moritz Rabe untersucht den Münchner Haushalt „als Herrschaftsinstrument“, von dem alle Stadtbewohner betroffen waren, er stellt ihn auch in den größeren Zusammenhang der allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung. Weitere Untersuchungssonden richten sich auf die einzel- oder kollektivbiographisch dargestellten Akteure der städtischen Finanzelite aus Stadtspitze, Stadträten und Verwaltung, die keineswegs nur als willfähiges, ausführendes Organ agierte, auf die trotz zahlreicher Beschränkungen beträchtlichen Gestaltungsspielräume und Aushandlungsmöglichkeiten städtischer Einnahmepolitik, endlich auf die von Stadträten und Verwaltung gesetzten Akzente städtischer Ausgabenpolitik jenseits der Auftragsverwaltung. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Hans Günter Hockerts, LMU München, betreut und entstand im Rahmen des Großprojekts ‚Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus‘.

Den Mitgliedern der Jury – den Kollegen Gerhard Fouquet, Reinhold Reith und Jochen Streb – möchte ich auch an dieser Stelle herzlich danken, dass sie die Mühe der Begutachtung und der Auswahl auf sich genommen und den Text für die Laudatio ausgearbeitet haben.

**Neue Mitglieder:**

Dr. Peter Itzen  
Birklehof 14  
79856 Hinterzarten  
E-Mail: [Peter.Itzen@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:Peter.Itzen@geschichte.uni-freiburg.de)

PD Dipl.-Ing. Dr. Bernd Kreuzer  
RWTH Aachen  
LuF Wirtschafts-, Sozial- und Technologiesgeschichte  
Kackertstr. 7 / Raum: B 318.1  
52072 Aachen  
Tel. 0049 241 80-96318  
E-Mail: [kreuzer@wisotech.rwth-aachen.de](mailto:kreuzer@wisotech.rwth-aachen.de)  
Web: [www.wisotech.rwth-aachen.de](http://www.wisotech.rwth-aachen.de)

Prof. Dr. Richard Vahrenkamp  
Logistik Consulting Berlin  
Trendelenburgstr. 16  
14057 Berlin  
Tel. 0177- 628 3325  
E-Mail: [Vahrenkamp2016@gmx.de](mailto:Vahrenkamp2016@gmx.de)  
Web: [www.vahrenkamp.org](http://www.vahrenkamp.org)

Zum Schluss: Aufgrund einer externen Anfrage möchte ich noch einmal in den Blick rücken, dass Mitglieder der GSWG – wie auch des Historikerverbandes – die VSWG mit einem Rabatt von 20 % abonnieren können: für 191,90 Euro Mitglieder-Abopreis statt 239,90 Euro.

Anliegend finden Sie

- die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung
- die Beitragsrechnung 2017

Mit herzlichen Grüßen  
Günther Schulz